

# TIERSCHUTZ KURIER

NR. 6 / 2016



P.b.b., Verlagspostamt 6020 Innsbruck, GZ 02Z030037 M



**WELPEN-ECKE**  
mit Streuner und Struppi  
Seite 21

**DAS WAR 2016:**  
**MEHR ALS 3.000 TIERE VERSORGT**  
*Seite 14 bis 15*

**PATE WERDEN – GLÜCK SCHENKEN!**  
*Seite 18 bis 19*

# INFOS zum Verein

Foto: www.husky.co.at

## TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881:

Völser Straße 55  
6020 Innsbruck  
Tel. 0512/58 14 51  
Fax 0512/58 14 51-9

## ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo. – Fr.: 8 – 12 Uhr und  
14 – 17 Uhr

## VEREINSANGELEGENHEITEN:

office@tierschutzverein-tirol.at

## ADMINISTRATION

### ALLGEMEINE ANFRAGEN

### VERMISSTE- GEFUNDENE TIERE:

frontoffice@tierschutzverein-tirol.at

## VORSTANDSMITGLIEDER:

Obmann: Dr. Christoph Lauscher  
Kassier: Dr. Peter Schweiger  
Stellvertreterin: Claudia Hauser  
Schriftführer: Dr. Johannes Härting

## GESCHÄFTSFÜHRERIN:

Verena Volgger

## EHRENMITGLIEDER:

Dr. Helmut Pechlaner  
Helmut Wlasak †  
Dr. Klaus Eberherr  
Brigitte Fassbaender  
Inge Welzig  
Eva Lind

## 24H-BEREITSCHAFTSTELEFON:

Tel. 0664/274 59 64  
Tel. 0664/849 53 51 (Tiroler Unterland)

## HOMEPAGE:

www.tierschutzverein-tirol.at

## FACEBOOK:

Tierschutzverein für Tirol  
Vermisste und gefundene Tiere  
Tierschutzverein für Tirol

## TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881:

### Tierheim Innsbruck Mentlberg:

Völser Straße 55  
6020 Innsbruck  
Tel. 0512/58 14 51  
Fax 0512/58 14 51-9  
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

### Büro:

Mo. – Fr.: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr  
Sa.: 14 – 17 Uhr

### Tiervergabe TH Innsbruck Mentlberg:

Bitte beachten Sie, dass eine  
Tiervergabe MO, DO, FR und SA  
jeweils nur am Nachmittag  
zwischen 14 – 17 Uhr möglich ist.  
DI und MI dann in der Zeit von  
15 – 17 Uhr.

### Tierheim Wörgl:

Lahntal 12  
6250 Kundl  
Tel. 0664/849 53 51  
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at  
Di. – Sa.: 15 – 17 Uhr

### Tierheim Reutte:

Unterlüss  
6600 Reutte  
Tel. 0664/455 67 89  
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at  
Di. – Sa.: 15 – 17 Uhr

### Katzenheim Schwaz:

Pirchanger 62  
6130 Schwaz  
Tel. 0664/434 96 68  
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at  
Di. – Sa.: 14 – 17 Uhr

## VEREINSLOKAL

„Treffpunkt für Tierfreunde“:  
Unser Vereinslokal „Treffpunkt für  
Tierfreunde“ beim Tierheim Mentlberg  
steht Besuchern jeweils **freitags und  
samstags in der Zeit von 14 – 17 Uhr**  
offen.

## SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse:  
IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189  
BIC: SPIHAT22XXX

Raiffeisen Landesbank Tirol:  
IBAN: AT87 3600 0000 0058 6222  
BIC: RZTIAT22

## Steuerliche Absetzbarkeit:

Der Tierschutzverein für Tirol 1881  
gehört zu den begünstigten Spenden-  
empfängern. Spenden an unseren  
Verein können daher im Rahmen der  
gesetzlichen Bestimmungen von der  
Steuer abgesetzt werden.  
Unsere diesbezügliche Registrierungs-  
nummer lautet NT 2254.  
Vielen Dank!



## Spendegütesiegel:

Der Tierschutzverein für Tirol 1881  
ist seit dem Jahr 2008 Träger des  
Österreichischen Spendengütesiegels.

## ZVR-Nummer: 652923670



## IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:  
Tierschutzverein für Tirol 1881

### Redaktion:

Verantwortlich: Dr. Peter Schweiger  
Graphik: Nikola Cazzonelli  
Fotos: Tierschutzverein für Tirol 1881

### Sitz des Vereins, Verlagsort, Herausgeber- und Redaktionsadresse:

6020 Innsbruck, Völser Straße 55

### Hersteller:

Athesia-Tyrolia Druck GmbH

### Herstellungsort:

6020 Innsbruck, Exlgasse 20

Der Tierschutzkurier ist die offizielle  
Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins  
für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 in  
sechs Ausgaben pro Jahrgang.

Der Tierschutzverein für Tirol 1881  
wird in seiner Arbeit im Rahmen einer  
Vereinbarung durch das Land Tirol,  
die Stadt Innsbruck und den Tiroler  
Gemeindeverband unterstützt.



**LIEBE LESERINNEN  
UND LESER,**

**d**er diesjährige Weihnachtstierschutzkurier wartet wieder mit einem breiten Spektrum von aktuellen Themen auf. Neben unserem schon traditionellen Rückblick auf ein Jahr engagierter Arbeit für den Tierschutz ersuchen wir auf

das Schenken von Tieren zu Weihnachten zu verzichten. In unserer Weihnachtsgeschichte wird die Frage, ob es den Weihnachtsmann, der natürlich stellvertretend auch für das Christkind steht, gibt, abschließend beantwortet.

Wir stellen unser Patenschaftsprogramm vor und laden Sie herzlich ein, Patin oder Pate zu werden. Sie können damit gezielt helfen und wissen genau, was mit Ihrem Beitrag geschieht. Eine Patenschaft bei unserem Verein ist auch ein schönes Geschenk zu Weihnachten, das gleich mehreren Seiten Freude bereitet

Auch unser neuer Online-Shop bietet zahlreiche Möglichkeiten, Tierfreunden oder sich selbst ein Geschenk zu machen und dabei auch Gutes zu tun. Sie finden den Shop auf unserer Homepage [www.tierschutzverein-tirol.at](http://www.tierschutzverein-tirol.at). Die meisten Artikel können Sie auch direkt im Tierheim Mentlberg erwerben.

Der Buchstabe F in unserem Tierschutz ABC steht für Fische. Wir zeigen die Problematik der Fischerei und ihrer Methoden, die zu einem beispiellosen Abschachten von Tieren führen, das wohl vor allem aufgrund der Fremdartigkeit, die diese Tiere für uns haben, noch immer viel zu wenig Beachtung findet. Die Befürworter der Fischerei gehen davon aus, dass Fische kein Schmerzempfinden hätten und stützen sich dabei darauf, dass Fische zwar Schmerzrezeptoren haben, ihnen aber nach heutigem Wissensstand die Gehirnregionen, in denen das Schmerzempfinden beim Menschen an-

gesiedelt ist, fehlen. Dies ist einmal mehr eine sehr auf den Menschen fokussierte Sicht der Dinge und es stellt sich die Frage, ob denn nachgewiesen werden muss, dass ein fühlendes Lebewesen Schmerzen empfindet, selbst wenn es sie anders empfindet als der Mensch, damit es einen gewissen Schutz genießt, oder ob wir nicht zunächst einmal davon ausgehen sollten, solange wir es nicht wirklich wissen. Empirisch nachgewiesen durch immer mehr Studien sind bei Fischen verschiedenste Vermeidungs- und Stressreaktionen, Verhaltensänderungen bei Verabreichung von Schmerzmitteln und Angstreaktionen. Fähigkeiten wie Beobachtung, Orientierung und Kooperation und ein gewisses Erinnerungsvermögen zeigen, dass Fische empfindungsfähige Lebewesen sind. Aus tierethischer Sicht – dazu verweise ich auf die vorige Ausgabe – wird ohnehin auf die Leidensfähigkeit abzustellen sein und die ist schon aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse ohne Zweifel gegeben.

Unser Verein dürfte zu den am meisten geprüften Organisationen im Land Tirol gehören. Neben den vereinseigenen Rechnungsprüfern führten im Jahr 2016 auch das Land Tirol und die Kontrollabteilung der Stadt Innsbruck Prüfungen durch. Wie jedes Jahr prüfte ein Wirtschaftsprüfer das Vorliegen der Voraussetzungen für das Führen des Spendengütesiegels und die steuerliche Absetzbarkeit von Spenden an uns. Darüber hinaus erfolgten die jährlichen Überprüfungen unserer Tierheime durch die Veterinärbehörden. Wir sind stolz darauf, dass wir alle diese Prüfungen gut und ohne Beanstandungen absolvieren konnten und Sie damit die Gewissheit haben, dass die Tiere bei uns gut betreut und versorgt werden und Spenden an unseren Verein ausschließlich für das Wohl der Tiere verwendet werden.

**Frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches  
Jahr 2017 wünscht Ihnen**

*Ihr  
Christoph Lauscher*



**Go Vegan**

Wer im vorweihnachtlichen Stress keine Zeit oder Lust hat selbst zu backen, dem möchten wir das neue Bistro in Innsbruck, Pradlerstraße 53, ans Herz legen:

Das „**Go Vegan**“ ist das erste **rein vegane** Bistro in Innsbruck.

Wir waren dort und sind begeistert!

**Frühstück, Mittagessen**

**und liebevoll zubereitete Leckereien für jeden Geschmack erwarten euch!**

Hallo liebes Tierheim Wörgl,



es ist jetzt schon fast ein Jahr her, dass wir euch verlassen haben und zu unserem neuen Frauchen und Herrchen nach Kirchbichl gezogen sind. Wir fühlen uns pudelwohl in unserem Zuhause. Herrchen und Frauchen haben uns mit einem Kratzbaum und Kuschelhöhlen überrascht und uns auch jede Menge Spielzeug besorgt. Auch eine Katzenklappe haben sie uns eingebaut, damit wir immer in den Garten können, wenn uns danach ist. Am allerliebsten kuscheln wir aber mit Herrchen und Frauchen oder miteinander. Wir wollten uns nur nochmal für die Pflege in unseren ersten Lebensmonaten im Tierheim bedanken und euch Bescheid geben, dass bei uns alles in Ordnung ist.

Liebe Grüße  
Gina und Lui

Liebes Tierschutzteam!



Ich wollte euch nach ziemlich genau einem Jahr ein Lebenszeichen von Willi (jetzt Billi) schicken. Wir haben unser „1-Jähriges“ bei einer Wanderung gefeiert. Nach anfänglichen „Ich hau mal ab“-Aktionen ist er jetzt total angekommen und weicht mir nicht mehr von der Seite. Er ist Herr des Gartens und lässt niemanden ungefragt in sein Reich, verträgt sich mit allen Kleintieren (Enten, Hasen, Hennen usw.) und jagt nur mal unsere Katze. Ansonsten ist er der beste Familienhund, den man sich wünschen kann und ich habe den Weg ins Tierheim noch nicht einmal bereut. Ich wünsche euch viel Glück bei euren weiteren Vermittlungen.

Mit lieben Grüßen  
Heidi Schiestl

Liebes Team vom TH Mentlberg,



ich möchte euch gerne einmal meine Bande vorstellen, mein Ein und Alles! Jolly, Raya, Susi und Cindy möchten euch liebe Grüße schicken.

Liebe Grüße auch von mir  
Monika Auer aus Axams

Liebes Team vom TH Mentlberg,

vom Volderberg schicken euch die beiden Geiß-Zwillingspärchen Max & Moritz und Bärbel & Rocky schöne Grüße. Bei Kathrin und Stephan genießen wir die große Freiheit und bestes Futter. Wir werden hier von allen sehr verwöhnt und geliebt.

Viele Grüße,  
Franziska Sponring



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir schicken gerne übergelückliche Fotos von Angel und Destiny.

Mit freundlichen Grüßen  
Familie Frei





## Schenken Sie keine Tiere zu Weihnachten

Weihnachten ist eine Zeit, in der gerne Wünsche erfüllt werden. Kinder schreiben Briefe mit ihren Wünschen an das Christkind und Eltern sind in dieser Zeit vielleicht etwas nachgiebiger gegenüber diesen Wünschen als zu anderen Zeiten im Jahr.

Die Weihnachtszeit ist an sich keine gute Zeit zum Eingewöhnen eines Tieres. Sie ist ja nicht wirklich die oft zitierte stillste Zeit im Jahr, sondern vielfach besonders hektisch. Besuche werden gemacht, Besuch kommt ins Haus, Kinder sind aufgeregt und dann ist ein Tier noch ganz frisch im Haus in einer neuen Umgebung, die es noch nicht kennt, und es hat womöglich Angst. Bald kommt Silvester, das mit Lärm und Feuerwerken auch für „ingesessene“ Tiere oft ein Problem ist. Es ist deshalb besser, zu einer anderen Zeit im Jahr und nach den oben dargestellten Überlegungen, die Anschaffung eines Tieres zu planen.

Oft gibt es auf der Liste auch den Wunsch nach einem Haustier, einem Hund, einer Katze oder einem Kleintier. Tiere eignen sich aber nicht als Weihnachtsgeschenk und schon gar nicht als Überraschung. Wer sich ein Tier ins Haus holt, übernimmt damit auch eine große Verantwortung. Tiere sind leidensfähige Mitgeschöpfe, die eigene Bedürfnisse und Anforderungen haben.

Hat man sich für die Anschaffung eines Tieres entschieden, dann ist unbedingt auf die Herkunft des Tieres zu achten. Tiere aus Zoohandlungen wurden oft unter schlechten Bedingungen „vermehrt“. Auch Welpen aus dem Ausland, die über das Internet angeboten werden, stammen meist aus furchtbaren Verhältnissen. Hier bezahlt das Tier für ein vermeintliches Schnäppchen mit Krankheit und nicht selten auch mit seinem Tod.

**Deshalb sollten Sie sich unbedingt vorab Gedanken zu den folgenden Fragen machen:**

Wenn Sie sich für ein Tier aus einer Zucht entscheiden, dann achten Sie auf die Verhältnisse. Besuchen Sie die Zucht und machen Sie sich selbst ein Bild. Lassen Sie sich die Elterntiere zeigen. Ein seriöser Züchter hat nicht zu viele Tiere und wird Ihnen alle wichtigen Informationen zugänglich machen.

- Sind alle Familienmitglieder mit dem Einzug eines Tieres einverstanden?
- Bestehen Allergien?
- Sind Eltern bereit, die Hauptverantwortung für die Versorgung des Tieres zu tragen?
- Sind die räumlichen, aber auch die finanziellen Möglichkeiten vorhanden, um das Tier dauerhaft gut zu versorgen?
- Wie alt wird das Tier?
- Wie kann das Tier während des Urlaubs oder anderer Abwesenheitszeiten versorgt werden?

Am besten jedoch entscheiden Sie sich für ein Tier aus einem unserer Tierheime. Hier warten immer zahlreiche Tiere, von denen viele ein schweres Schicksal erlebt haben, um die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich liebevoll kümmern, auf einen guten Platz.

Erst wenn diese Fragen in der Familie geklärt und gut beantwortet werden können, sollten Sie über die Anschaffung eines Haustieres weiter nachdenken.

**Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir in unseren Tierheimen ab dem 20. Dezember keine Tiere vergeben.**

## NOT“FELL“: STREUNERKATZEN



Der Winter ist hart – besonders für die vielen Streunerkatzen in Tirol, die die kalte Jahreszeit im Freien oder in einem kalten Stall verbringen müssen. Die Futtermittellieferung ist für diese Tiere im ganzen Jahr ein harter Kampf – doch besonders jetzt sind sie von unserer Fütterung abhängig und das sichert ihr Überleben.

Der Tierschutzverein unterstützt sehr viele Futterplätze im Land, um die Nahrungsversorgung zu gewährleisten.

**Wir bitten euch um Mithilfe  
und um eure Futterspende für Streunerkatzen!**

Futter kann in allen unseren Einrichtungen abgegeben werden – die Streuner werden es euch danken!

# GIBT ES DEN WEIHNACHTSMANN?

Bei unserer diesjährigen Weihnachtsgeschichte handelt es sich wahrscheinlich um den am meisten nachgedruckten Leitartikel in Zeitungen überhaupt. Von seinem erstmaligen Erscheinen im Jahr 1897 bis zur Einstellung der „New York Sun“ im Jahr 1950 wurde er jedes Jahr zu Weihnachten dort abgedruckt, es folgten zahlreiche andere Medien. Seit 1977 hat die deutsche „Welt“ diese Tradition übernommen. Auch viele Leserinnen und Leser unseres Tiergeschützkuriers mögen ihn bereits kennen, aber er berührt immer wieder, und es gibt immer Menschen, die ihn noch nicht kennen:

Im Jahre 1897 wurde Philip O'Hanlon, der Assistent eines Untersuchungsrichters in Manhattan, von seiner acht Jahre alten Tochter Virginia gefragt, ob der Weihnachtsmann wirklich existiere. Virginia hatte zu zweifeln begonnen, ob es einen Weihnachtsmann gebe, weil ihre Freunde ihr erklärt hatten, dass es ihn nicht gibt.

Ihr Vater antwortete ausweichend, war aber damit einverstanden, dass sie an die „New York Sun“ schrieb, eine zu jener Zeit bedeutende New Yorker Zeitung, ihr dabei versichernd, dass das Blatt die Wahrheit sagen würde. Während er sich damit der Verantwortung entzogen hatte, gab er unbeabsichtigt einem Redakteur der Zeitung, Francis P. Church, die Gelegenheit, über diese einfache Frage nachzudenken und die philosophischen Zusammenhänge anzusprechen.

Obwohl das Blatt die Antwort auf Virginias Zuschrift an siebter Stelle unter den Leitartikeln auf Seite 6 platzierte, noch unter einem Kommentar über ein eben erfundenes „kettenloses Fahrrad“, war die Botschaft für viele Leute, die sie lasen, sehr bewegend.

Mit Freude beantworteten wir sofort und damit auf herausragende Weise die folgende Mitteilung und geben gleichzeitig unserer großen Freude Ausdruck, dass ihre gewissenhafte Autorin zu den Freunden der Sun zählt:

**Lieber Redakteur: Ich bin 8 Jahre alt. Einige meiner kleinen Freunde sagen, dass es keinen Weihnachtsmann gibt. Papa sagt: ‚Wenn du es in der Sun siehst, ist es so.‘ Bitte sagen Sie mir die Wahrheit: Gibt es einen Weihnachtsmann?**

**Virginia O'Hanlon.  
115 West Ninety-fifth Street.**

Virginia, deine kleinen Freunde haben unrecht. Sie sind beeinflusst von der Skepsis eines skeptischen Zeitalters. Sie glauben an nichts, das sie nicht sehen. Sie glauben, dass nichts sein kann, was ihr kleiner Verstand nicht fassen kann. Der Verstand, Virginia, sei er nun von Erwachsenen oder Kindern, ist immer klein. In diesem unserem großen Universum ist der Mensch vom Intellekt her ein bloßes Insekt, eine Ameise, verglichen mit der grenzenlosen Welt über ihm, gemessen an der Intelligenz, die zum Begreifen der Gesamtheit von Wahrheit und Wissen fähig ist.

Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann. Er existiert so zweifellos wie Liebe und Großzügigkeit und Zuneigung bestehen, und du weißt, dass sie reichlich vorhanden sind und deinem Leben seine höchste Schönheit und Freude geben. O weh! Wie öde wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe. Sie wäre so öde, als wenn es dort keine Virginias gäbe. Es gäbe dann keinen kindlichen Glauben, keine Poesie, keine Romantik, die diese Existenz erträglich machen. Wir hätten keine Freude außer durch die Sinne und den Anblick. Das ewige Licht, mit dem die Kindheit die Welt erfüllt, wäre ausgelöscht.

Nicht an den Weihnachtsmann glauben! Du könntest ebenso gut nicht an Elfen glauben! Du könntest deinen Papa veranlassen, Menschen anzustellen, die am Weihnachtsabend auf alle Kamine aufpassen, um den Weihnachtsmann

zu fangen; aber selbst wenn sie den Weihnachtsmann nicht herunterkommen sähen, was würde das beweisen? Niemand sieht den Weihnachtsmann, aber das ist kein Zeichen dafür, dass es den Weihnachtsmann nicht gibt. Die wirklichsten Dinge in der Welt sind jene, die weder Kinder noch Erwachsene sehen können. Sahst du jemals Elfen auf dem Rasen tanzen? Selbstverständlich nicht, aber das ist kein Beweis dafür, dass sie nicht dort sind. Niemand kann die ungesehenen und unsichtbaren Wunder der Welt begreifen oder sie sich vorstellen.

Du kannst ein Kaleidoskop aufbrechen und nach den schönsten Farbfiguren suchen. Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter, denn die unsichtbare Welt ist von einem Schleier bedeckt, den nicht der stärkste Mann, noch nicht einmal die gemeinsame Stärke aller stärksten Männer aller Zeiten, auseinanderreißen könnte. Nur Glaube, Phantasie, Poesie, Liebe, Romantik können diesen Vorhang beiseiteschieben und die übernatürliche Schönheit und den Glanz dahinter betrachten und beschreiben. Ist das alles wahr? Ach, Virginia, in der ganzen Welt ist nichts sonst wahrer und beständiger. Kein Weihnachtsmann! Gott sei Dank! lebt er, und er lebt auf ewig. Noch in tausend Jahren, Virginia, nein, noch in zehnmals zehntausend Jahren wird er fortfahren, das Herz der Kindheit zu erfreuen.

Gefunden und leicht abgeändert:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Gibt\\_es\\_einen\\_Weihnachtsmann%3F](https://de.wikipedia.org/wiki/Gibt_es_einen_Weihnachtsmann%3F)





**AUCH ABSEITS VON HUND UND KATZ HABEN ES DIE MITARBEITER DES TIERHEIMS MENTLBERG MIT DEN VERSCHIEDENSTEN HERAUSFORDERUNGEN ZU TUN.**



**Die ersten Igelkinder haben** schon vor einiger Zeit **den Weg in unsere Wildtierabteilung gefunden. Entkräftet und völlig unterkühlt** wurden sie in einem Garten **von tierliebenden Menschen aufgelesen** und zu uns gebracht. Durch die liebevolle, fürsorgliche Pflege von Lehrling Nadine wachsen und gedeihen die kleinen Stachelhäuter prächtig und dürfen spätestens nächstes Jahr im Frühling die große weite Welt erkunden. Obwohl wir versuchen, noch dieses Jahr eine größere Unterkunft für unsere Igel zu schaffen, platzen wir aus allen Nähten. Täglich kommen neue, teils untergewichtige, teils kranke, entkräftete Stachelhäuter in unser Tierheim. **Wer hat die Möglichkeit und nötige Liebe, einen stacheligen Freund über den Winter zu begleiten?**

**Nähere Infos dazu erhalten Sie im Büro des Tierschutzvereins (0512/ 581451).**

Obwohl es unumstritten nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist, sind wir dennoch stolz, dass 2016 allein durch den Tierschutzverein für Tirol bis Anfang November **bereits 432 verwilderte Hauskatzen kastriert werden konnten.** An dieser Stelle möchten wir uns auch einmal bei den zahlreichen Privatpersonen bedanken, die uns immer wieder aktiv unterstützen, indem sie

Lebendfallen aufstellen, diese betreuen und die gefangenen Samtpfoten anschließend zum Tierarzt zur Kastration bringen! **Wenn auch Sie unsere wertvolle Arbeit unterstützen und somit mithelfen wollen, das Katzenleid in Tirol zu minimieren, informieren wir Sie gerne über aktive Mithilfe oder eine Patenschaft zu unserem „Streunerprojekt“!**

Nach über einem Jahr Tierheimaufenthalt haben Jimmy und Susi endlich ihre Menschen gefunden. Die ängstliche Susi, die sich trotz intensivster Bemühungen unserer Katzenbetreuerinnen, im Tierheim so unwohl fühlte, dass sie sich nur verkroch, mutierte in kurzer Zeit in ihrem neuen Zuhause zu einer wahren Kampfschmuserin. **Wieder einmal ein Beweis, was Liebe und Geduld bewirken können und dass es sich rentiert, auch einer zurückhaltenden Samtpfote eine zweite Chance zu geben.**



Da dem Tierheim Dornbirn die Infrastruktur fehlt, Papageien aufzunehmen, kam Gelbstinamazone „Jamie“ zu uns nach Mentlberg. Nach dem Motto „my home is my castle“ verteidigt er seine Voliere auch unseren Mitarbeitern gegenüber. Bleibt zu hoffen, dass Jamie bald ein endgültiges Zuhause mit einer Partnerin findet, die ihn trotz seiner Launen akzeptiert.



**Wer kann Jamie ein Zuhause mit einer Partnerin schenken?**

Vielleicht ist einigen Besuchern schon aufgefallen, dass **in unserem Treffpunkt für Tierfreunde seit kurzem ein großes Aquarium steht.** Wer jedoch glaubt, das sei reine Deko, der irrt. Die Fische haben unerwartet ihr bisheriges, gutes Zuhause verloren und mussten so schnell wie möglich weg. In einer Nacht und Nebel-Aktion wurden die Tiere geborgen und das 800 Liter Aquarium abgebaut und in der Folge bei uns wieder aufgebaut.



**Da die Instandhaltung und Reinigung eines Aquariums sehr viel Wissen aber auch Zeit beansprucht, würden wir uns freuen, wenn sich vielleicht der ein oder andere Aquarianer bei uns melden würde, um ehrenamtlich unsere Mitarbeiter zu unterstützen.**

Kürzlich hatten die Klassen 3a und 3b der Volksschule Fischerstraße in Innsbruck eine Tierheimführung bei uns. **Zum Abschluss übergaben uns die Kinder und Lehrer eine Spende, welche die Kinder eigenständig gesammelt haben.** Insgesamt ergab sich eine stolze Summe von 299,60 Euro. Wir haben uns riesig gefreut!



*Ein besonderes Dankeschön geht an die kleinen Tierschützer*



**BESONDERS MOTIVIEREND FÜR UNSERE WEITERE ARBEIT IST ES, WENN WIR VIERBEINIGE „SORGENKINDER“ AN MENSCHEN MIT GEDULD UND EINFÜHLUNGSVERMÖGEN VERMITTELN KÖNNEN. ALS BEISPIELE MÖCHTEN WIR EUCH VON GINA UND KITTY ERZÄHLEN.**

**Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben**

Kitty hatte mit ihrem Besitzer eine sehr innige Beziehung. Sie lebte sieben Jahre bei ihm als Einzelkatze in einer Wohnungshaltung. Obwohl sich ihr Mensch sehr viel mit seinem Liebling beschäftigte, entwickelte Kitty in der Einzelhaltung verschiedene „Ticks“ (über das Problem der Einzelhaltung – siehe Seite 13),



*Bei Birgit durfte Kitty sich in Ruhe eingewöhnen*

die niemanden zu stören schienen. **Kittys Welt änderte sich schlagartig**, als ihr geliebter Mensch und einzige Abwechslung im Leben plötzlich unter tragischen Umständen verstarb. Kitty kam zu uns ins Tierheim und ab diesem Tag mit nichts und niemandem zurecht. **Sie fauchte alle an, ließ sich nur ungern anfassen und wehrte sich mit Beißen und Kratzen.** Wir hatten nicht viel Hoffnung. Welcher Mensch möchte sich von einer Katze anfauchen lassen und sie trotzdem mit nach Hause nehmen? Doch Birgit aus Hochfilzen entdeckte das liebe Wesen hinter ihrer abweisenden Fassade. Sie besuchte trotz des weiten Weges Kitty mehrfach im Tierheim und wollte es schließlich mit ihr versuchen. Wir sind glücklich darüber, dass Birgit das Risiko eingegangen ist und inzwischen eine wundervolle Beziehung zu Kitty aufgebaut hat.

**Endlich ein Leben wie im Bilderbuch**

Die Tarrenz-Hündin **Gina** hat uns **zusammen mit ihrem Frauli Maria Rothaupt im Tierheim Wörgl besucht:** Gina brauchte nach ihrer Ankunft im Tierheim ein paar Wochen, bis sie sich ganz langsam an Menschen und an Spaziergänge gewöhnen konnte. Daher freuten wir uns besonders zu sehen, **welch tolle Entwicklung die Hündin an der Seite ihres Herzens-**

**menschen gemacht hat.** Maria hat in den vergangenen Monaten **Ginas Leben in einem Album genau festgehalten** – vom ersten Kennenlernen im Tierheim, den gemeinsamen Spaziergängen, den Umzug ins neue Zuhause und auch, wie sie dort mit ihrem besonderen Charme alle Familienmitglieder im Nu um die Pfote gewickelt hat. Wir wünschen Gina und Maria weiterhin viel Freude miteinander!

**Tiere sind keine Ware**

**Mit dem Internet und Facebook-Gruppen, die wie Pilze aus dem Boden schießen, haben die Tierheime eine bedauerndwert große und qualitativ zweifelhafte Konkurrenz bekommen.**

Solche Plattformen ermöglichen es jedem, ein Tier zu bekommen – und auch jedem, sein Tier loszuwerden. Man sucht sich die „Ware“ aus, bestellt per Mausclick.

**Dieser Trend verstößt gegen alles, was im Tierschutz wichtig ist und degradiert Lebewesen zu virtuellen Spielbällen.** Es kann doch nicht sein, dass Tiere abgegeben oder aufgenommen werden, ohne sich vorher genaue Informationen einzuholen. Jeder Vierbeiner hat sich seinen Bestplatz auf Lebenszeit verdient.

**Die Auswirkungen dieses Online-Handels bekommen wir im Tierschutz massiv zu spüren:** Es häufen sich die abgegebenen und ausgesetzten Tiere, außerdem steigt die Anzahl der Beschagnahmen aufgrund schlechter Tierhaltung seit Jahren an. Diese armen Geschöpfe beanspruchen natürlich viel Platz und Zeit in unseren Einrichtungen. Der Kreislauf im Tierschutzverein ist nur aufrecht zu erhalten, wenn die Menschen wieder mehr umdenken und Tieren aus den Heimen ein Zuhause schenken.

Wenn immer mehr Nachschub vor der Tür steht, gleichzeitig aber unsere Tiere keine Abnehmer finden, droht dieser Kreislauf zu kollabieren. Und genau das **kann zu einem Aufnahmestopp und zu Wartelisten führen.**

**Deshalb unser dringender Appell:** Bitte besuchen Sie unsere Einrichtungen und unsere Tiere. Lassen Sie sich von unseren bestens geschulten Mitarbeitern beraten, lernen Sie „Ihr“ Tier persönlich kennen und machen sich in Ruhe ein Bild über den individuellen Charakter. **Die Entscheidung, ein neues Familienmitglied aufzunehmen, sollte nicht überstürzt werden.** Bei uns haben Sie natürlich auch die Garantie, dass das Tier tierärztlich untersucht und alle gesetzlichen Vorschriften (Impfung, Chip) erfüllt wurden.



**IM TIERHEIM REUTTE WIRD AUS GUTEM GRUND GEFEIERT UND SO MANCHE FREUDENTRÄNE VERGOSSEN. BEI LANGZEIT-BEWOHNERIN HOPE HAT SICH DAS LEBEN TROTZ KRANKHEIT ZUM GUTEN GEWENDET.**



**Happy End für Hope**

**Unsere Hope**, die bereits zum Inventar gehörte, eine eigene Homepage hatte und die so berühmt war wie der sprichwörtlich „bunte Hund“, **hat endlich ein wunderbares Zuhause bei einer tollen Familie gefunden.**

Hope kam vor knapp zwei Jahren zu uns nach Reutte, und wir Pflegerinnen haben uns auf Anhieb in sie verliebt. Diese Liebe beruhte sehr schnell auf Gegenseitigkeit, die Hundedame war von Anfang an menschenbezogen, anhänglich und verschmust, kurz gesagt: einfach LIEB!

Auch mit Kindern gab es keine Berührungssängste, das Baby einer unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen kam bei jedem Besuch in den Genuss einer Hope-Spezial-Schmusestunde.

Dass unsere Hope zwei lange Jahre bei uns bleiben würde, hätten wir Pflegerinnen niemals gedacht. Es gab zwar immer wieder Interessenten, aber der berühmte Funke ist leider nie übergesprungen.

So verstrich Monat um Monat und vor gut einem Jahr bekam unsere Hoffnung, für Hope eine Familie zu finden einen herben Rückschlag. Sie bekam die Diagnose Spondylose und Hüftdysplasie, eine Fehlentwicklung des Hüftgelenks. Diese Fehlentwicklung ist nicht heilbar, man kann nur das Auftreten klinischer Symptome und das Fortschreiten der Krankheit hinauszö-

gern bzw. die Schmerzen reduzieren. Wir haben Hopes Diagnose früh genug bekommen und konnten ihr so ein normales Leben ermöglichen.

Dann trat in kleinen und sehr bedachten Schritten **die große Wende in Hopes Leben.** Diese Wende trägt den Namen Christine. **Sie verliebte sich bei ihren regelmäßigen Spaziergängen mit Hope unsterblich in deren tolle Art und den treuen Blick.** Christine überstürzte nichts, sondern bereitete sich sehr lange auf das Projekt „Ich adoptiere Hope“ vor: Austausch mit anderen Hundehaltern, Bücher wälzen, Recherchen im Internet, Beiziehen einer Hundetrainerin und der ganz enge Kontakt mit unserer Pflegerin Claudia, die Christine mit Rat und Tat zur Seite stand.

**Am 25. Oktober 2016 war dann Hopes großer Tag: Sie durfte für immer in ihr neues, liebevolles Zuhause, zu „ihrer“ Christine und ihrer Familie ziehen.**

Unser Schmusebaby hat es geschafft, und wir Pflegerinnen freuen uns über die wunderbaren Nachrichten aus ihrem Zuhause, die uns regelmäßig erreichen.

**Ob Schmusen, Spazieren gehen, Stofftiere „behandeln“, den neuen Eltern bei der Gartenarbeit helfen: Hope ist angekommen und wir werden sie nie vergessen!**

**Großzügige Spende**

Nora Hilti vom benachbarten Gestüt Stegerberg und ihr ehemaliger Angestellter Fabio haben dem Tierheim Reutte diesen **nagelneuen Hundezwinger geschenkt.** Wir bedanken uns ganz herzlich für diese großzügige Spende!



**Hallo liebe Tierschützer,**

ich bin es mal wieder – Schäfermix Sandy aus Garmisch. Seit ich Ostern 2011 zu Frauchen Angie gekommen bin, habe ich mich prima entwickelt. Stolz kann ich vermelden, dass ich heuer zum zweiten Mal nach 2014 Vereinsmeisterin geworden bin. Im Hundeverein, trainiere ich Agility, Gehorsamsübungen und Hütchenslalom. Zur Belohnung ist Frauchen mit mir ins Schweizer Engadin gefahren. Bergsteigen gehört auch zu meinen Lieblingsaktivitäten.

*Viele liebe Grüße nach Reutte senden  
Sandy und ihr Frauchen!*





**DIE ARBEIT IM KATZENHEIM DREHT SICH NICHT AUSSCHLIESSLICH UM DIE VIERBEINER. AUCH SONST GIBT ES 1000 DINGE ZU ERLEDIGEN – EIN GLÜCK, WENN MAN NICHT ALLES ALLEINE SCHAFFEN MUSS, SONDERN NETTE TIERFREUNDE MITHELFFEN.**

## Baumhilfe im Katzenheim

Unsere Bäume wachsen in erstaunlichem Tempo in alle Richtungen – und so hat sich Stefan nach unserem Aufruf im Tierschutzkurier gemeldet und sich der großen Aufgabe des Zurechtstutzens gestellt. Natürlich gehört ihm dann die Ernte im nächsten Jahr. Der Marillenbaum ist fertig und die nächsten werden folgen. **Wir bedanken uns**

von ganzen Herzen, dass wir endlich jemanden gefunden haben, der sich mit Freude und Wissen hin und wieder um die Grünanlage kümmert. Wenn Stefan mit seiner Freundin Bianca zu uns kommt, teilen sie sich sogleich auf: Bianca geht ins Haus und verwöhnt die Samtpfoten und Stefan "schmeißt" sich ins Gestrüpp. So soll das sein!



## Katzenaids ist kein Hindernis



Als Fundkatze kam der freundliche und aufgeschlossene Kater Benni in das Katzenheim in Schwaz. Ein hartnäckiger Hautpilz war einfach nicht in den Griff zu bekommen und nach weiteren Untersuchungen wurde bei ihm Katzenaids festgestellt. **Es war daher nicht leicht für Benni ein neues Zuhause zu finden.** Doch Ulrike und Josef Rabitsch aus Hall verliebten sich trotz allem in den Schmuser und sicherten ihre Terrasse mit einem Katzennetz perfekt ab. **Inzwischen geht es Benni gesundheitlich wieder hervorragend und seine Liebe teilt er täglich großzügig aus.**

## Impfpässe sind wichtig

Wenn jemand bei uns ein Tier adoptiert, erhält er immer einen dazugehörigen Impfpass. **Der ist sehr wichtig und sollte gut aufgehoben werden, weil er die wichtigsten Daten und die Impftermine zum Tier enthält.** Viele Halter nehmen es leider nicht sehr genau und können uns bei Abgabe des Tieres keine Unterlagen mitbringen. Nicht einmal dann, wenn erst vor wenigen Wochen eine Impfung gemacht wurde oder das Tier erst kürzlich vermittelt und der Impfpass von uns ausgehändigt wurde.

Das Thema liegt uns am Herzen, da wir einigen Tieren eine möglicherweise noch gültige Impfung ersparen können oder wir beim behandelnden Tierarzt einen neuen Impfpass ausstellen lassen müssen – was unnötige Kosten verursacht.



## Kampfspuren von den Raubtieren

So gefährlich ist unser Job: Da war eine Katze (ich nenne keine Namen) nicht so gut drauf und schon **hat sie mich mit einer blitzschnellen Pfotenbewegung markiert.** Wenn es ein Mensch gewesen wäre, hätte ich ein Veilchen davongetragen. Episoden wie diese gehören auch zu unserem täglichen Geschehen und ich will sie euch nicht vorenthalten. **Aber ich kann euch beruhigen, es war nicht schlimm und es ist auch nur einmal vorgekommen.**

**AKTUELLE GESCHICHTEN AUS DER KATZENSTATION OBERLAND -  
KATZENSENIORENHEIM TIROL**

**Obwohl ich gehofft habe, dass nun eine ruhigere Zeit kommt, habe ich mich leider gründlich getäuscht. Es ging mit vielen Notfällen weiter.**

**So viele von euch nahmen regen Anteil an dem Schicksal der gelähmten Alice.**

Kürzlich bestaute die Tierärztin noch bei einem Besuch die Fortschritte der kleinen Maus. Am Sonntag hatte sie keinen Appetit, am Montagmorgen war sie apathisch, worauf wir gleich mit ihr



in die Tierklinik gefahren sind. Der Blutbefund war fürchterlich: **Sie hatte ein akutes Nierenversagen.** Wir versuchten noch mit Infusionen und allem was wir tun konnten, sie wieder in Gang zu bringen – doch leider verloren wir den Kampf. **Wir mussten die tapfere Alice gehen lassen.** Ich weinte bitterlich um ihr Schicksal, vor allem weil sie nun auch ein Zuhause bekommen hätte. Aber nun kann sie im Himmel wieder laufen, sausen und klettern, ist nicht mehr behindert. Was Alice mir beibrachte: Es geht immer vorwärts – nur nicht aufgeben und hadern! Danke Alice, dass ich dich kennenlernen durfte.

**Eine Meldung aus Imst:**

**Eine magere Katze irrt herum.** Eine Woche später wurde sie bei der Auto-



bahn Raststätte Trofana aufgegriffen – nur noch Haut und Knochen – am Ende ihrer Kräfte.

Trotz intensiver Suche nach ihrem Zuhause meldete sich niemand. In der Zwischenzeit nahm Trofana stetig wieder an Gewicht zu und entwickelte sich als fröhliches Kätzchen.

**Nach über sechs Wochen übersiedelte sie nun nach Frankfurt** zu einer zweiten Katze von mir und heißt nun Kira.

**Einen weiten Weg nahm dieses tolle, super isolierte, riesige Katzenhaus.**



Es wurde ans Tierheim Mentlberg gespendet, wo es, weil es so groß und schwer war, leider durch keine Türe passte. Verena und Gerhard lieferten es zu mir nach Wenns und Peter brachte es von dort aus in meinen Pferdestall für die vielen dort lebenden verwil-

derten Katzen aus dem Tierschutz. Zu meiner Freude wurde die Hütte gut angenommen: Man sieht im Heu bereits drei Liegestellen.



*Unsere Hündin Coco hat die Kuschedecken nachgetragen*

**Wilde Jungs**



Im Gewerbegebiet von Arzl wurden diese ausgehungerten, wilden Jungs mit ihrer Mama eingefangen. Weil sie dort neben der viel befahrenen Straße keine Zukunft hatten, **durften sie nach der Kastration bei mir im Stall einziehen.** Die Drei Musketiere konnten an einen Top-Platz vermittelt werden.

Aus Ladis bekam ich zwei „**Klappergestelle**“ mit schwerem **Katzenschnupfen**. Sie tauchten einfach aus dem Nichts auf der Straße auf und wurden von Tierfreunden, nachdem sie in ganz Ladis ohne Erfolg die Besitzer gesucht hatten, zu mir gebracht.

**Mittlerweile befinden sie sich auf dem Weg der Besserung.** Auch das dritte Geschwisterchen wurde noch gefunden. Dieses war Gott sei Dank ganz gesund und hat schon ein neues Zuhause.



Aus dem Altersheim für Menschen – ins Altersheim für Katzen: Die zwölfjährige Alma kam wahrscheinlich mit einem Bewohner nicht mehr zurecht und erledigte ihre Geschäfte außerhalb des Katzenklos. Aus hygienischen Gründen kam sie zu mir. Hier ist sie sauber und eine sehr nette, umgängliche Dame. Mittlerweile ist sie auch nicht mehr ganz so mollig. **Sie würde sich auf jeden Fall noch auf ein ruhiges Zuhause mit Garten und vielen Streicheleinheiten freuen.**



**Kontakt: Katzenstation Oberland**

Manuela Prantl

0664/846 45 60

[katzenstation-oberland@pitztalnet.at](mailto:katzenstation-oberland@pitztalnet.at)

[www.katzenstation-oberland.com](http://www.katzenstation-oberland.com)

Hallo liebes Team vom Tierheim Mentlberg,



konnten es nicht verstehen, warum gerade wir uns einen Pitbull Terrier nach Hause holen, da wir drei Kinder haben und auch schon zwei Katzen besitzen. Doch wir haben uns nicht unterkriegen lassen. Rocky ist ein echter Schmuser und als Familienhund ein richtig gutes Vorbild. Er hat sich sehr gut bei uns eingelebt und mit den Katzen versteht er sich mittlerweile auch. Wir besuchen einmal die Woche eine Hundeschule und er hat schon sehr viel dazugelernt. Er ist echt ein toller Begleiter in unserem Leben geworden.

Wir möchten uns noch mal beim ganzen Tierheim Mentlberg bedanken!

Liebe Grüße  
Conny

Jetzt ist schon fast wieder ein Jahr vergangen, seit wir unseren Liebling Rocky bei euch abgeholt haben. Einige

Hallo liebe Sandra!

Seit Sonntag um ca. 17 Uhr hat Sari alles im Griff und ist die neue Chefin im Haus.



Da sie leider am ersten Tag über die Balkonbrüstung gesprungen ist (Gottseidank total unverletzt!) haben wir am Montag gleich ein Sicherheitsnetz gespannt. Wir glauben zwar, dass ihr das eine Lehre war, aber wir hätten keine ruhige Minute, wenn wir in der Arbeit sind. Mir folgt sie auf Schritt und Tritt und ist total schmutzig. Nach der Arbeit und nach dem Essen muss ich noch eine halbe Stunde mit Sari spielen, da flippt sie total aus. Alles in allem sind wir sehr glücklich und freuen uns über unsere neue Mitbewohnerin.

Herzliche Grüße aus Wattens senden  
Sabine und Manfred

Liebe Sabine, liebes Tierheim-Team!

Muggi habe ich vor etwas mehr als sechs Jahren, zu Ostern, von euch geholt. Nachdem sie anfangs nichts fressen wollte, hat sich dieser Zustand bald ins Gegenteil verkehrt. Dies führte dazu, dass die Tierärztin meinte, Muggi müsse abnehmen, um beweglich zu bleiben. Seit ein paar Monaten hat sie nun ihr Idealgewicht, nämlich 5,9 Kilo, und sie kann

das auch beibehalten! Ich fordere sie mit teils selbstgebauten und -kreierten Futterspielen, die in der gesamten Wohnung an verschiedenen Plätzen stehen! Auch werfe ich ihr mittags Trockenfutter (nur 20 Gramm) hin und sie fängt ihre "Beute" leidenschaftlich gerne! Da merkt man eindeutig das Raubtier in ihr! Sie ist eine Musterkatze und versteht sogar, wenn ich sie bitte zu sitzen, während sie in der Küche auf der Anrichte über den Futternapf hin- und her steigt, während ich ihr Futter zubereite. Sie rührt nichts an, bevor es nicht an ihrem Platz steht! Auch wenn ich mal kurz weggehe, sitzt sie mustergültig neben ihrem Fressnapf und wartet.

Liebe Grüße, Silvia



Sehr geehrte Mitarbeiter des Tierchutzvereins,

ich kann euch schöne Neuigkeiten von Kater Felix berichten. Ihm wurde ein Tumor am Schulterblatt entfernt und nun ist er wieder aktiv und genießt seinen verbesserten Gesundheitszustand mit der zweiten Katze Leni.

Liebe Grüße  
Karl und Paula aus Steinach



Liebe Grüße senden Maris und Mika dem Tierheim Reutte.

Die zwei halbwilden Minis haben bei Silke im Lechtal ihr neues Zuhause gefunden. Anfangs waren sie sehr scheu und zurückhaltend, aber schon nach zwei Tagen haben sie ihr neues Frauchen in ihr Katzenherz geschlossen und sind mittlerweile total verschmust.



Hallo, liebes Tierheim Mentlberg,

ich, Chicco, war mit meiner Familie auf Urlaub in Kroatien. Uns ging es sehr gut, wie ihr seht. Mein Frauchen baute mir einen super Schattenplatz: So macht Urlaub Spaß!

Silvia Wechselberger und Chicco  
aus Tulfes



HÜBSCHES KÖRBCHEN,  
TÄGLICHE SCHMUSEEINHEITEN  
MIT DEM FRAUCHEN ODER HERRCHEN,  
NUR DAS BESTE FUTTER –

„MEINER KATZE  
GEHT'S DOCH HERVORRAGEND“,

MEINEN VIELE BESITZER.  
DOCH HABEN SIE SCHON EINMAL BEDACHT,  
WAS SICH IHR STUBENTIGER WIRKLICH  
WÜNSCHT UND BRAUCHT?

# DAS TRAURIGE LEBEN VON EINZEL-KATZEN

*Artgenossen sind wichtig für die Entwicklung*

**H**eute weiß man, Katzen sind zwar Einzeljäger aber keine Einzelgänger. Trotzdem hält sich in vielen Köpfen dieser Gedanke vom Einzelgänger hartnäckig und macht vielen Tieren das Leben schwer. Wenn Katzen die Möglichkeit haben, leben sie unter guten Bedingungen in Bruderschaften zusammen. Das gemeinsame Spielen, Kuseln oder gegenseitiges Putzen mit einem Artgenossen können weder Menschen noch andere Tiere, wie z.B. ein im Haushalt lebender Hund, ersetzen.

**Wenn der artgleiche Sozialpartner fehlt und Triebe nicht ausgelebt werden können, sind im besten Fall ein paar Aktionsspiele am Abend nach der Arbeit des Menschen das einzige Entertainment. Aus Sicht des Besitzers hat er es in dieser Zeit mit einer sehr fröhlichen und glücklichen Katze zu tun – wenn keine Probleme auftreten. Doch der Schein trügt!**

**Katzen in Wohnungshaltung sind am gefährdetsten.**

Was passiert mit Tieren, die von ihren Artgenossen getrennt werden und im schlimmsten Fall alleine in einer Wohnung ohne Freigang, ohne andere Katzen und ohne Ausleben ihrer natürlichen Instinkte leben müssen? Es treten in 80 % der Fälle verschiedene Arten von Verhaltensstörungen auf, die vom Besitzer oft nicht erkannt werden, weil

häufiges Ruhen/Schlafen und extreme Anhänglichkeit noch als angenehm angesehen werden. Übermäßiges Fressen und extremes Putzen wird dabei noch akzeptiert – aber Hyperaktivität, Möbel oder Tapete zerkratzen, Markierverhalten sowie Kratz- und Beißtacken gegenüber dem Menschen sind dann in der Regel Abgabegründe in den Tierheimen.

## Kitten niemals alleine halten

Kitten, also kleine Kätzchen, dürfen niemals alleine gehalten werden, auch wenn sie später Freigang haben. Der Artgenosse ist unglaublich wichtig für die gesamte Entwicklung.

Sozial bedingte Verhaltensstörungen sind später – je nach Alter des Tieres – nur sehr aufwändig, mit großem Zeitaufwand oder gar nicht mehr zu beheben. Sabine Oberhöler-Sturm, Leiterin der Katzenabteilung im Tierheim Mentlberg, erzählt uns: „Wir müssen uns mit diesen Katzen im Tierheim besonders viel beschäftigen.“

Die Einzelhaltung vergleicht Katzenverhaltensberaterin Gabriele Bunde damit, als würden dem Menschen Handy, Zeitung, Buch, Fernseher, Radio oder gelegentlich ein gutes Gespräch verwehrt. „Nur Schlafen, Essen und hoffen, dass man aus dem Fenster sehen darf und dann auch noch Glück hat und jemanden sieht: Alleine macht es

*keinen Spaß. Es gibt keine Spannung im Leben und man hat niemanden, von dem man etwas lernen kann.“*

Manuela Prantl aus der Katzenstation Oberland kann sogar von Seniorekatzen berichten, die ihr Leben lang ohne Freigang und in Einzelhaltung leben mussten. Nachdem sie im Alter bei ihr abgegeben wurden, drehten sie entweder durch oder gaben sich ganz auf: „Sie knurren alles und jeden an, ziehen sich nur noch zurück und fressen nichts mehr.“

Bei ihrer Arbeit mit auffälligen Katzen trifft Gabriele Bunde leider immer wieder auf Einzelhaltungen: „Ihr **problematisches Verhalten dabei ist ganz normal: Sie schreien sprichwörtlich um Hilfe!**“



*Langweiliger Alltag: Hinaus schauen und darauf hoffen, dass man jemanden sieht*

# 2016 JAHRERÜCKBLICK

MIT DEM WEIHNACHTSTIERSCHUTZKURIER IST ES AUCH AN DER ZEIT, EINEN BLICK ZURÜCK ZU WERFEN UND DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE DES ZU ENDE GEHENDEN JAHRES NOCH EINMAL REVUE PASSIEREN ZU LASSEN. AUCH IN DIESEM JAHR WAREN UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IN ALLEN VIER TIERHEIMEN, IM AUSSENDIENST UND AN UNSEREM SERVICETELEFON MIT GROSSEM EINSATZ FÜR UNSERE TIERE UND DIE MENSCHEN, DIE RAT UND HILFE BEI UNS SUCHTEN, TÄTIG. BIS MITTE NOVEMBER WURDEN BEREITS MEHR ALS 3.000 TIERE VERSORGT UND BETREUT.



Müsste man dem Jahr ein Tier zuordnen, so wäre 2016 für uns wohl das Jahr der Schlangen. **Noch nie wurden so viele Boas, Pythons und Nattern abgegeben, gefunden und beschlagnahmt wie in diesem Jahr.**

Durch die verblüffende Ähnlichkeit mit einer grünen Mamba sorgte im Juni eine harmlose Strauchnatter für Aufregung in Innsbruck.

Im August machte es sich die junge Königsnatter „Cleopatra“ in der Toilette des Nachbarn ihres Besitzers bequem. Feuerwehr, ein Installateur und zwei unserer Mitarbeiter mussten das Tier befreien.

Trotz des seit 1.4.2016 in Kraft getretenen Kastrationsgesetzes für Bauernhofkatzen, **wurden wir wie jedes Jahr von Katzenwelpen wahrlich überflutet.**



*Dr. Markus Baur von der Auffangstation für Reptilien in München*

Da unsere Kapazitäten erschöpft waren, durften wir im Sommer Dr. Markus Baur und seinem Team von der **Auffangstation für Reptilien in München** einige Exemplare bringen. Dort sind sie in den besten Händen und haben eine gute Chance bald weitervermittelt zu werden.

Leider waren die Kleinen **oft in einem schlechten Gesundheitszustand** - Teilweise langwierige Behandlungen und Operationen waren nötig. Doch es hat sich rentiert- mittlerweile durften fast alle Katzenkinder in ihr neues Zuhause ziehen.

Ein Grund warum wir in diesem Jahr mehr Katzen aufnehmen konnten, war zweifelsohne der ehemalige Kleintiersaal, den wir nur durch Ihre Hilfe in eine „**Oase für Samtpfoten**“ **umbauen konnten. Ein herzliches Danke an dieser Stelle allen, die uns geholfen haben, dieses tolle Projekt zu verwirklichen, vor allem auch unserer Großspenderin, die namentlich nicht genannt werden wollte!** Unsere Samtpfoten fühlen sich sichtlich wohl!

Auch in der Hundeabteilung hat es 2016 zwei besondere Highlights gegeben: **Joice**, eine ehemalige Kettenhündin, **ist nach fünf Jahren im Tierheim endlich in ihr neues Zuhause gezogen** und darf sich jetzt mit ihrem neuen Freund Milow bei traumhaften Bergwanderungen austoben. Auch **Gismo**, die französische Bulldogge mit Tendenz zum Größenwahn, **hat nach einem fast zweijährigen Tierheimaufenthalt sein endgültiges Daheim gefunden**, wo er die Liebe und Erziehung bekommt, die er braucht.



*Gismo hat nach zwei Jahren im Tierheim ein Zuhause gefunden*

In der Wildtierabteilung wurden bis Mitte November wieder **über 900 verwaiste Findelkinder, aber auch verletzte ausgewachsene Tiere** gepflegt, aufgepäppelt und anschließend in die Freiheit entlassen. Neben Jungvögeln aller Art (von der Meise bis zum Turmfalke), war erstmals ein Fuchswelpe in unserer Obhut. Nach der Erstversorgung und einigen Tagen Pflege konnte der Kleine in den Alpenzoo übersiedeln, wo ein gleichaltriger Welpe bereits auf seine Gesellschaft wartete.

Neben den Wildtieren kümmert sich diese Abteilung auch um unsere Hennen. Mit Hilfe des Vereins „**Rette (d) ein Huhn**“ konnten wir schon **über 100 ausgediente Legehennen vor dem Kochtopf bewahren** und an Lebensplätze vermitteln.

Unser jährliches **Highlight ist unser „Tag der offenen Tür“**, anlässlich des Welttierschutztages. Auch heuer war es wieder ein tolles Fest mit zahlreichen Tierfreunden und vielen ehemali-

gen Schützlingen, die diesen Tag zum Anlass nahmen, uns zu besuchen und zu zeigen, wie gut es ihnen geht. Natürlich kam auch der Spaß für Groß und Klein nicht zu kurz



Im baulichen Bereich gelang es uns, im Tierheim Mentlberg ein bereits **seit Jahren überfälliges Projekt umzusetzen und abzuschließen**. Im Mai konnten wir mit dem **Bau der Quarantäneabteilung** im Untergeschoß des Treffpunktes für Tierfreunde beginnen. Erstmals konnte damit **eine gänzliche Trennung der Quarantäne von den anderen Aufenthaltsbereichen für Tiere gewährleistet werden**. Auch sonst entspricht der Bereich nun den heutigen Anforderungen.

Er umfasst eine Schleuse mit Umkleidemöglichkeiten, einen eigenen Waschraum, in dem die Wäsche nur für diesen Bereich gewaschen und getrocknet wird, drei Räume mit insgesamt 27 großen Boxen für Katzen und Kleintiere und einen gesonderten Bereich mit Unterbringungsmöglichkeiten für bis zu vier Hunde. Die neue Quarantänestation konnte im August in Betrieb genommen werden und war schon nach kürzester Zeit nicht mehr wegzudenken.

Um Findern von vermeintlich verwaisten Vogelkücken eine Hilfestellung zu geben, haben wir unsere ersten zwei Flyer herausgegeben: „Jungvogel gefunden- was tun“ und „Wildvögel- ein Leitfaden zur artgerechten Hilfe“, die **jederzeit im Tierheim erhältlich** sind.



Ebenfalls im Frühjahr erschien unser **Spendenbrief „Animal Hoarding“** und wir bedanken uns ganz herzlich für die **Unterstützung**. Leider nehmen diese Fälle weiter zu, und auch wenn es im Jahr

2016 zum Glück keinen ganz so spektakulären Fall gab wie im Jahr zuvor in Thiersee oder Tarrenz, so sind Fälle mit 20 Hunden oder 40 Kleintieren beinahe schon zu einer traurigen Normalität geworden.

Im Sommer fiel der **Startschuss für unser Merchandising**. Durch den Verkauf von einigen netten und nützlichen Artikeln mit dem Logo unseres Vereins möchten wir als Tierschutzverein einerseits noch präsenter werden und andererseits **kommen die Erlöse unseren Tieren zugute**. Als erste Artikel konnten wir im Rahmen

des Tierheimfestes ein T-Shirt in Ausführungen für Kinder, Damen und Herren sowie unseren Kalender 2017 „Wildtiere im Tierheim Mentlberg“ anbieten, die auf großes Interesse stießen. **Vor Weihnachten soll unser Online-Shop in Betrieb gehen, wo Sie dann einfach und bequem bestellen können**.

Im Oktober erschien unser **Spendenbrief für die Sanierung der Hundefreigehege** im Tierheim Mentlberg und gab den Startschuss für ein großes Projekt. Die um das Jahr 2000 gebauten **Hundefreigehege sind nach vielen Jahren ständiger Nutzung trotz laufender Instandhaltungsarbeiten in schlechtem Zustand**.

Dazu kommen die Hanglage und der Lehmboden, die uns Probleme bereiten, weil das Gelände damals nicht terrassiert wurde. Dieses Projekt wird wohl einen längeren Zeitraum erfordern, weil die Umsetzung letztlich vom Spendenaufkommen abhängig ist und wegen der Unterbringung der Tiere in mehreren Abschnitten erfolgen muss.

Das zu Jahresbeginn **neu aufgelegte Schulprogramm** wurde sehr gut angenommen. **Unsere Mitarbeiterinnen hielten mehr als 70 Vorträge in Tiroler Volksschulen**, um den Kindern die Tiere und den Tierschutz näher zu bringen.

## KATZENZUSAMMENFÜHRUNG:

### Was muss man beachten?

#### Einzelhaltung von kleinen Kätzchen in der Wohnung ist Tierquälerei

Katzen in Tierheimen leben oft auf sehr engem Raum! Für mich sind Katzen herrliche und soziale Tiere. Man weiß, dass Einzelhaltung nur Stress für die Katzen bringt und die Katzenliebhaber werden darüber immer mehr aufgeklärt. Trotzdem sind manche Menschen erstaunt, wenn das Tierheim Katzen für Wohnungshaltung nur paarweise oder als Zweitkatze abgibt. Vollkommen richtig. Bei kleinen Kätzchen ist das ein **MUSS**, um Verhaltensstörungen entgegen zu wirken.

Am besten man nimmt gleich zwei Kätzchen (Kitten) gemeinsam, die schon im Tierheim aneinander gewöhnt waren. Nun möchte man aber zu seinem schon etwas älteren Stubentiger einen Freund dazu geben. Gibt es Richtlinien?

#### Gleich und gleich bewährt sich

Gleiches Alter, gleicher „Charakter“,

gleiches Geschlecht haben sich als Vorteil erwiesen. Bitte gebt NIE zu einer älteren Kätzin einen „halbstarken“ Kater dazu. Das geht gar nicht. Wenn, dann zwei kleine Kätzchen zur Lady, denn Kitten wollen nur spielen, spielen, spielen... sie kann zuschauen und wird nicht dauernd genervt. Immer für Rückzugsmöglichkeiten sorgen (3. Ebene).

#### Vorbereitung:

neue Katzenklos, Schlafplatz und Kratzbaum werden benötigt. Jede Katze sollte etwas „Eigenes“ besitzen. Den Neuankömmling mit einem Pheromonspray willkommen heißen. Wenn möglich **vorher** schon einen gemeinsamen Geruch herstellen (ein Stofftuchlein nehmen und die Lefzen der neuen Katze abwischen und damit über den Rücken der Katze zuhause streichen und umgekehrt).

#### Zuerst trennen:

Zuerst kommt die neue Katze in einen eigenen Raum. Am besten durch eine sichere Netz-Türe getrennt. Gemeinsame Fütterung weit auseinander, dann, wenn kein Geknurre und Gefauche mehr ist, immer näher zusammenführen. Ist alles entspannt und man be-



schnuppert sich durch das Netz, kann man es entfernen.

Die Katze, die zuerst da war, besonders loben und ihr zeigen, sie ist wichtig wie immer.

**Habt Geduld mit Euren Katzen, das wird schon. Sonst helfe ich gerne.**

*Herzlichst Eure  
Gaby Bunde*

**Katzenverhaltensberaterin  
Tel. 0664/ 444 3848  
www.problememitderkatze.at**

## HUNDETRAINERIN MAG. ALEXANDRA SCHWEIGER

## ALLE JAHRE WIEDER

**Damit nicht aus einer Weihnachtslaune heraus ein Hund mit roter Masche unter den Baum gesetzt wird, muss die Entscheidung sorgfältig geplant und vorbereitet werden.**

Holen Sie Informationen ein und suchen Sie vorab eine Hundeschule auf, um sich dort gut beraten zu lassen.

**Es ist wichtig vor der Anschaffung eines Hundes folgende Punkte zu beachten:**

- Wie ist die aktuelle familiäre Situation und wie ist die weitere Familienplanung? Lässt diese ein weiteres Familienmitglied zu? Sind alle damit einverstanden?
- Haben wir genügend Zeit für Auslauf, Beschäftigung, Erziehung, etc.
- Können wir uns die folgenden Zusatzkosten leisten?
  - Hundesteuer
  - Versicherung

- Futter und Zubehör
- Impfen, Entwurmen, Zeckenschutz
- Tierarzt (Operationen)
- Ausbildung des Hundes
- Wie organisieren wir den Alltag mit dem Hund? (Beruf, Schule ...)
- Welche Unterbringungsmöglichkeiten gibt es im Notfall?
- Welche Unterbringungsmöglichkeiten gibt es bei der Urlaubsplanung?

Spricht ein einziger Punkt dagegen ist der Rat bzw. die Entscheidung ganz klar: **FINGER WEG** und das Thema auf einen späteren Zeitpunkt vertagen!

Können Sie alle Fragen positiv beantworten, dann nichts wie ran an den Hund! Für mich ein wichtiges persönliches Anliegen: Ziehen Sie auch in Erwägung, einem Hund aus dem Tierheim ein Zuhause zu geben. Die Heime sind voll mit tollen Hunden. Natürlich brauchen diese Hunde Erziehung und oftmals ein intensiveres Training, aufgrund ihrer bisherigen Erfahrungen. Dies benötigt aber auch ein Welpen, um später einen gut erzogenen, alltags- und gesellschaftstauglichen Sozi-



alpartner an seiner Seite zu haben. Aus eigener Erfahrung (meine beiden Hunde kommen vom „Tierschutzverein für Tirol“) kann ich sagen: Fragen Sie im Tierheim nach. Es lohnt sich! **Sie werden dort gerne von den Pflegern beraten und erhalten dann auch weitere Adressen für Beratung und Training in Ihrer Nähe.**

*Hundetrainerin  
Mag. Alexandra Schweiger*

**Martin Rütter DOGS - Tirol/Zell am See**

Mobil: +43/(0)660/68 33 479  
Mail: tirol@martinruetter.com  
oder zellamsee@martinruetter.com  
www.martinruetter.com/tirol

# BEWEGUNG IST LEBEN

RAT UND TAT



**T**ierschutz ist ein heißes Pflaster. Es wird keine zwei Menschen geben, welche dieselbe Meinung vertreten. Die einen vermenschlichen ihr Tier, für andere sind Tiere schlichtweg Waren. Wieder andere denken nicht viel darüber nach. Für sie ist der Maßstab, was schon immer üblich war oder was für sie gerade praktisch ist. Der Konsument hinterfragt das Thema Tierhaltung und Tierschutz in der Landwirtschaft massiv. Gefragt sind **Nutztiere** auf der Weide und schöne, große und helle Laufställe. Wenn es darum geht, diesen Mehraufwand zu bezahlen, ist das Thema meist bald erledigt. Wie es **Haustieren** geht, das fragen sich schon weniger. Haben es Liebhabertiere besser als Nutztiere – ich bin mir da nicht so sicher. Im Gegensatz zum Nutztier nutzt der Mensch das Heimtier aus rein persönlichen, oft schon fast egoistischen Gründen (aus). Für mich grenzt das teils an Missbrauch. Wie kommt ein Tier dazu, als Partnerersatz herzuhalten? Oder als Kinderspielzeug? Oder als Kompensation für „weiß der Kuckuck was“ (Animal Hoarding)? Der Mensch nimmt sich, was er braucht, aber was gibt er dem Tier dafür? Oft erfüllt er nicht einmal die Mindestanforderungen aus der Sicht des Tieres. Tier möchte einfach Tier sein, das übersehen wir gerne. Vermenschlichung ist zwar „romantisch“, bringt dem Tier aber nicht viel, manchmal schadet sie sogar.

## Das Tierschutzgesetz (§ 13) bringt es ganz unromantisch auf den Punkt:

„Wer ein Tier hält, hat dafür zu sorgen, dass das PLATZangebot, die BEWEGUNGsfreiheit, die Bodenbeschaffenheit, die bauliche Ausstattung der Unterkünfte und Haltungsverrichtungen,

das Klima, insbesondere Licht und Temperatur, die BETREUUNG und ERNÄHRUNG sowie die Möglichkeit zu SOZIALKONTAKT unter Berücksichtigung der Art, des Alters und des Grades der Entwicklung, Anpassung und Domestikation der Tiere ihren physiologischen und ethologischen Bedürfnissen angemessen sind.“

Was machen z.B. **Kaninchen** in der Natur? Sie sind den ganzen Tag auf Achse, kuscheln, putzen sich gegenseitig, graben Gänge, verstecken sich, pflanzen sich fort. In handelsüblichen 0,5 x 1,2 m großen Käfigen kann man nicht viel davon machen. Der enorme Fortpflanzungstrieb wird tierschutzrelevant, denn mit diesem auf 0,6 m<sup>2</sup> leben müssen, bedeutet Stress. Aber Kastration kostet. Und Kinderspielzeug darf nichts kosten bzw. wird einfach ersetzt.

**Meerschweinchen** leben in der Natur auf ca. 5000 Höhenmetern in Kolonien von 20 bis 40 Tieren. Auf kleinen Trampelpfaden huschen sie im Gänsemarsch von Bau zu Bau, meist erst in der Dämmerung. Auch dieses Verhalten schaffe ich gedanklich nicht in 0,5 x 1,2 m unterzubringen.

**Hamster** legen in einer Nacht ca. 6 km zurück. Die meisten Hamsterkäfige sind noch viel kleiner als Kaninchen- und Meerschweinchenkäfige. Hamsterräder haben meist zu wenig Durchmesser (Rückenprobleme!). Oder noch schlimmer, sie sind nicht sicher. Gerne bleibt ein Beinchen hängen und stirbt ab.

Nicht einmal beim **Hund**, dem besten Freund des Menschen, bin ich mir so sicher, ob wir so banale Dinge wie Platz und Bewegung gewährleisten können, geschweige denn sein Bedürfnis nach

Sozialkontakt. So ein Arbeitstag ist lang und einsam, allein daheim. Selbst bei zwei Stunden Spaziergang täglich, sind da immer noch zehn Stunden Tag, ohne Beschäftigung, allein. Wahrscheinlich besteht ein Hundeleben vor allem aus Warten. In Mode scheinen (Transport-) Käfige in der Wohnung zu sein. Was aus Über- oder Unterforderung etwas zerstört, wird einfach sicher verwahrt. Auch was Durchfall hat, oder Mensch nicht schlafen lässt.

## Die Lösung für Tierleid wäre oft so einfach:

Vorher denken. Zum Beispiel beim Thema Geld: Ein Tier verursacht gelegentlich Extraausgaben wie unerwartete Tierarztkosten. Auch das Thema Lebensumstände: Schwangerschaft, Partnerwechsel, Kind, Wohnungswechsel, Tierhaarallergie scheinen die modernen Feinde des Tieres zu sein. An einem Tag Partnerersatz, am nächsten Tag weg vom Fenster. Manchmal kann ich mich nur wundern.

*Johanna Hechenberger,  
Tierärztin  
Brixen im Thale*

## Nalo und Najama senden ganz herzliche Grüße ins Tierheim Wörgl.

Die beiden haben sich sehr schnell eingelebt und unsere Herzen im Sturm erobert.

*Liebe Grüße aus Innsbruck  
Gabriela Daum*



# PATE WERDEN GLÜCK SCHENKEN!



**VOR RUND EINEINHALB JAHREN HABEN WIR UNSER PATENSCHAFTS-PROGRAMM BEGONNEN UND ES HAT SICH IN KURZER ZEIT ZU EINER ERFOLGSGESCHICHTE ENTWICKELT. WIR MÖCHTEN DAS PROGRAMM DESHALB ERWEITERN UND HIER NOCH EINMAL VORSTELLEN.**

**D**ie Übernahme einer Patenschaft ermöglicht Ihnen einen unmittelbaren Kontakt zu unserer Tierschutzarbeit. Sie gibt Ihnen die Möglichkeit, für Ihre Unterstützung ein bestimmtes Tier, eine Tiergattung oder ein Projekt auszuwählen, **das Ihnen besonders am Herzen liegt.**

**Schon ab 50 Cent pro Tag** unterstützen Sie die jeweiligen Tiere oder Tierschutzprojekte dauerhaft.

Solange Sie Pate sind, können wir mit Ihrer Unterstützung rechnen und dementsprechend planen.

Je nach Ihrer Auswahl gibt Ihre Patenschaft daher unseren Tieren Sicherheit, ermöglicht eine spezielle Betreuung oder unterstützt maßgeblich die Umsetzung eines Projektes

## **Patenschaft für alle Tiere einer Gattung in einem unserer Tierheime**

Sind Sie ein Hundemensch oder eher ein Katzenmensch? Gehört Ihr Herz den Kleintieren, den Wildtieren oder

gar den exotischen Reptilien? Diese Form der Patenschaft ermöglicht Ihnen, gezielt eine Tiergattung zu unterstützen. Darüber hinaus können Sie sich für eines unserer vier Tierheime in Innsbruck-Mentlberg, in Wörgl, in Reutte oder das idyllische Katzenheim in Schwaz für Ihre Unterstützung entscheiden. Sie können dabei aus drei Beträgen, die dann monatlich entrichtet werden sollen, wählen.

**Mit dieser Form der Patenschaft ermöglichen Sie uns eine bessere Planung und können sicher sein, dass Ihre Unterstützung genau dort ankommt, wo Sie es wollen.**

## **Patenschaft für eines unserer besonders bedürftigen Tiere**

Nicht alle Tiere haben Glück und können rasch vermittelt werden. Manche sind aus schwierigen Verhältnissen ins Tierheim gekommen, manche haben ein Handicap oder benötigen eine länger andauernde medizinische Behandlung und für manche hat sich ganz einfach auch nach einem längeren Zeitraum noch nicht der passende Mensch gefunden.

Solche Tiere benötigen oft eine besondere veterinärmedizinische Behand-

lung oder intensive Betreuung. Lange Aufenthaltsdauern führen nicht nur zu hohen Kosten für die Versorgung der Tiere, trotz aller Bemühungen und der liebevollen Gestaltung der Unterbringung in unseren Heimen haben gerade Hunde und Katzen im Tierheim naturgemäß nicht die gleichen Auslauf- und Beschäftigungsmöglichkeiten, die sie an einem Lebensplatz genießen. Wir versuchen das zum Beispiel durch das Enrichmentprogramm für Hunde im Tierheim Mentlberg unter anderem mit einer eigenen Hundebetreuerin, die sich ausschließlich um die Beschäftigung der Tiere bemüht, auszugleichen.

**Eine Patenschaft für eines dieser Tiere hilft unmittelbar und individuell.**

*Welche Tiere eine Patin oder einen Paten suchen, können Sie jeweils aktuell auf unserer Homepage lesen.*

## **Patenschaft für eines unserer aktuellen Projekte**

**Im Tierschutz und in einem Verein, der vier Tierheime betreibt, gibt es immer etwas zu tun.** Es gilt Aufklärungsarbeit zu leisten und Missstände aufzuzeigen, mit konkreten Programmen Tierschutzarbeit zu leisten und in den Tierheimen ist immer etwas zu reparieren oder auszubauen. Fälle von „Animal Hoarding“ oder auch gewisse „Modeerscheinungen“ in der Tierhaltung, wie es derzeit die Schlangen

sind, stellen immer neue Anforderungen an unsere Infrastruktur.

Daher haben wir immer verschiedene Projekte. Mit dieser Form der Patenschaft haben Sie die Möglichkeit, eines dieser Projekte wirksam zu unterstützen. Es gibt dabei zeitlich unbegrenzt laufende Projekte, wie zum Beispiel unser Wildkatzenkastriationsprogramm oder die zumeist mit der Fertigstellung endenden Infrastrukturprojekte wie derzeit etwa die Errichtung einer Beckenlandschaft für Wasserschildkröten sowie ein Gehege für Landschildkröten im Tierheim Mentlberg oder der Ausbau der Hundegehege im Tierheim Wörgl.

**Eine Aufstellung der jeweils aktuellen Projekte finden Sie auf unserer Homepage.**

*Gerne informieren wir Sie aber auch in einem persönlichen Gespräch.*

#### Was erhalten Patinnen und Paten und wie können Sie in Kontakt bleiben?

Als Patin oder Pate zeigen Sie Ihr besonderes Engagement. Alle Patinnen und Paten erhalten eine Patenschaftsurkunde. Je nach der von Ihnen gewählten Patenschaft **erhalten Sie Informationen über Aktuelles aus dem jeweiligen Tierheim, die Entwicklung Ihres Schützlings oder den Fortschritt Ihres Projektes.**

Nach Vereinbarung ist auch ein **Besuch mit individueller Führung** durch das Tierheim, **ein Besuch Ihres Schützlings** im Beisein eines Tierpflegers oder **eine Besichtigung Ihres Projektes** vor Ort (soweit das nach der Art des Projektes in Frage kommt) möglich. So können Sie unmittelbar sehen, **was mit Ihrem Beitrag geschieht und erreicht wird.**

Ab 2017 werden wir die Patinnen und Paten als besondere Unterstützer auf unserer Homepage anführen (nur mit Ihrem Einverständnis) und werden einmal jährlich eine Veranstaltung für Patinnen und Paten durchführen, zu der wir Sie herzlich einladen.

#### Wie kann ich Patin oder Pate werden?

Um Pate zu werden, füllen Sie bitte das nachstehende Formular aus und übermitteln Sie uns dieses. Um Sie regelmäßig informieren zu können, ist es besonders wichtig, dass Sie uns Ihre Emailadresse mitteilen.

Sie haben die Möglichkeit, Ihren Patenschaftsbeitrag bei einem Besuch im Tierheim oder mittels Zahlungsanweisung bzw. Dauerauftrag zu entrichten. Geben Sie bitte unter Verwendungszweck das Kennwort „Pate“ sowie die von Ihnen gewählte Patenschaft und den Namen des auserkorenen Tieres oder Projektes an.

#### Unser Tipp:

Die von Ihnen geleisteten Beiträge im Rahmen der Patenschaft stellen Spenden dar und sind im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen steuerlich absetzbar. Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist begünstigter Spendenempfänger, unsere Registrierungsnummer beim BMF lautet NT 2254.

## HELFEN SIE NACHHALTIG ÜBERNEHMEN SIE EINE PATENSCHAFT

### Eine Sammelpatenschaft für alle Tiere einer Gattung im

- |                                                    |                                                |
|----------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> <b>Tierheim Mentlberg</b> | <input type="checkbox"/> <b>Tierheim Wörgl</b> |
| <input type="checkbox"/> Hunde                     | <input type="checkbox"/> Hunde                 |
| <input type="checkbox"/> Katzen                    | <input type="checkbox"/> Katzen                |
| <input type="checkbox"/> Kleintiere                | <input type="checkbox"/> Kleintiere            |
| <input type="checkbox"/> Reptilien                 |                                                |
| <input type="checkbox"/> Wildtiere                 |                                                |

- |                                                 |                                                   |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> <b>Tierheim Reutte</b> | <input type="checkbox"/> <b>Katzenheim Schwaz</b> |
| <input type="checkbox"/> Hunde                  | <input type="checkbox"/> Katzen                   |
| <input type="checkbox"/> Katzen                 |                                                   |
| <input type="checkbox"/> Kleintiere             |                                                   |

- ★ Patenschaft Euro 15 pro Monat  
 ★★ Patenschaft Euro 25 pro Monat  
 ★★★ Patenschaft Euro 35 pro Monat

### Eine Patenschaft für eines unserer besonders bedürftigen Tiere

- Euro 15 im Monat  
Name des Tieres: .....

### Eine Patenschaft für eines unserer aktuellen Projekte

- Euro 15 im Monat  
Bezeichnung des Projektes: .....

*Bitte kreuzen Sie die gewünschte Patenschaft an. Die Tiere und Projekte, die Paten suchen, finden Sie jeweils aktuell auf unserer Homepage. Wir informieren Sie gerne auch in einem persönlichen Gespräch.*

Vorname: ..... Nachname: .....

Straße/Nr.: ..... PLZ, Ort: .....

Email: ..... Tel: .....

Geburtsdatum: .....



# WANDER TIPP:

Wie kommen die Tiere und Pflanzen über den Winter? Wer zieht Spuren durch den Schnee, wer döst lieber in einer behaglichen Höhle? Gemeinsam mit einem Naturparkführer geht es auf Fährtsuche.

Verschneite Wälder, gefrorenes Wasser und glitzernde Schneesterne sorgen für eindrucksvolle und friedliche Stimmungsbilder im Winter.

Zu dieser Jahreszeit wirkt die Natur verschlafen, starr und zurückgezogen – manche Tiere sind aktiv, andere verschlafen die kalte Jahreszeit.

Gemeinsam mit einem Naturparkführer geht es auf Fährtsuche.

## Tierspurenwanderung in Wängle:

- wöchentliche Führung, jeden Dienstag von Mitte Dezember bis Ende März
- Treffpunkt Parkplatz des Bauhof der Gemeinde Wängle (Dauer 14-16 Uhr)

## Tierspurenwanderung in Bach:

- wöchentliche Führung, jeden Donnerstag von Mitte Jänner bis Ende März
- Treffpunkt Bushaltestelle Bach – Kirche (Dauer 14-16 Uhr)

# GEFÜHRTE TIERSPURENWANDERUNG IM LECHTAL

**Mindestteilnehmer:**  
4 Personen

**Kosten:**  
**Erwachsene**  
8 Euro,  
**Jugendliche**  
(15-18 Jahre)  
4 Euro;  
**Kinder**  
(bis 15 Jahre) sind  
kostenlos

## **Mitzubringen:**

festes Schuhwerk, warme Kleidung, Handschuhe, Sonnenschutz, eventuell Getränk

**Hunde können an der Leine mitgenommen werden.**

**Anmeldung** erforderlich bis zum Vortag um 16 Uhr per Email an: [info@naturpark-tiroler-lech.at](mailto:info@naturpark-tiroler-lech.at) oder telefonisch unter 0664/ 416 84 66

**Erzählen Sie uns von Ihrer Lieblingstour!**  
**Senden Sie uns Ihre schönsten Wander- & Tourentipps mit Fotos an:** [tierschutzkurier@tierschutzverein-tirol.at](mailto:tierschutzkurier@tierschutzverein-tirol.at)



Quelle: Naturpark Tiroler Lech

# VEGANER TIPP:

**WEIHNACHTEN UND SILVESTER NAHEN  
UND DA GÖNNT MAN SICH GERNE EINMAL  
EIN GUTES GLÄSCHEN WEIN.  
DOCH HÄTTEN SIE GEWUSST,  
DASS VIELE WEINE TIERISCHE STOFFE ENTHALTEN?**

**Sie achten bei allen Lebensmitteln und Getränken darauf, nur Erzeugnisse mit pflanzlichen Inhalts- bzw. Zusatzstoffen zu konsumieren und gönnen sich manchmal ein Gläschen Wein?**

Die Profis unter Ihnen wissen es bestimmt, andere wird es überraschen:

## **NICHT JEDER WEIN IST VEGAN!**

Was alle Weinsorten gemeinsam haben, ist die Grundzutat, nämlich Trauben, bzw. Traubensaft. Doch im Herstellungs-

prozess werden meist tierische Stoffe als Schönungsmittel eingesetzt. Schönungsmittel dienen zur Klärung und Stabilisierung des Weines.

Darunter sind auch tierische Schönungsmittel, wie z.B. Gelatine (aus Knochen, Sehnen, Knorpeln und Schwarten), Albumin aus Eiern, Hausenblasen aus Fischen, Kasein aus Milch. Die Weinhersteller reagieren bereits auf die ständig steigende Nachfrage nach veganem Wein und verwenden als Schönungsmittel Bentonit, Aktivkohle, Kieselsäure oder Erbsenprotein.

Als bewusster Weintrinker sollten Sie beim Kauf bedenken, dass nicht alle tierischen Hilfsstoffe deklariert werden müssen und Sie aus der Zutatenliste nicht erkennen können, ob ein Wein vegan ist.

## **UNSER TIPP:**

**Erkundigen Sie sich direkt beim Winzer, ob er vegane Weinsorten produziert und stöbern Sie auf den Websites der Weinhändler gezielt nach veganen Weinen.**



Eine frohe Weihnacht und schöne Ferien  
wünscht euch das gesamte  
Redaktionsteam des Tierschutzkuriers!



## WEIHNACHTSZEIT, STILLE ZEIT ...

So schön ist der Winter!  
Schneemann bauen, Rodeln,  
Skifahren ...

Ja, das macht Spaß!

Aber für viele Wildtiere ist es  
eine harte Zeit. Oft müssen sie  
gegen Hunger und bittere Kälte  
kämpfen.

Jetzt ist es besonders wichtig,  
dass du die Futterstellen im  
Wald meidest.

Auch solltest du darauf achten,  
dass du die Bewohner des  
Waldes nicht erschreckst.

Knallkörper schießen ist, wie  
kluge Tierschützer wissen, nie  
eine gute Idee.

Abseits der Pisten Ski zu fahren,  
schreckt nicht nur die Wald-  
bewohner auf, sondern ist auch  
für dich gefährlich.

Und auch die kleinen Hunde  
müssen im Wald an die Leine!

Gerade jetzt im Winter kann  
es wirklich schlimme Folgen für  
das Wild haben, wenn es Hals  
über Kopf flüchtet.

Verschreckt und überhitzt  
rastet es in der Kälte und kann  
sich leicht verkühlen.

Die Folgen sind dann leider oft  
tödlich für das arme Tier.





# Tierschutz ABC

## F wie FISCH

Es ist meist nicht schwer, Menschen davon zu überzeugen, dass Massentierhaltung und die Schlachtung für Säugetiere Leiden und Schmerz bedeutet. Wer kennt sie nicht, die Bilder von weinenden Kühen oder in winzige Boxen gepferchten Zuchtsauen? Vor allem das Schreien dieser Tiere geht durch Mark und Bein. Doch kaum einem Tier wird so wenig Mitgefühl entgegengebracht wie dem Fisch. Warum? Weil sie keine schwarzen Kulleraugen haben, man sie nicht streicheln kann? Weil sie nicht vor Angst und Schmerz schreien können? Oder weil uns die Welt in der sie leben einfach zu fremd ist? Eines sollte jedoch jedem Tierfreund klar sein: Sie haben Gefühle- spüren Schmerz und Angst.

### FISCHEREI

Die Fischerei ist ein sehr weitläufiger Begriff. Sie umfasst sowohl das Freizeit- und Sportangeln, als auch die

Hochseefischerei und das Abfischen sogenannter Aquakulturen.

### FREIZEIT- UND SPORTANGELN

Auch in Tirol erfreut sich dieser „Sport“ immer größerer Beliebtheit. (Ich möchte an dieser Stelle lieber nicht auf den Ausdruck „Sport“ im Zusammenhang mit dem Töten von Tieren eingehen) Ob an Seen, Flüssen oder an eigens errichteten „Fischteichen“ – kaum ein schöner Sommertag, an dem man nicht auch Angler antrifft.

Was aber sind die Voraussetzungen, um dieses „Hobby“ auszuüben?

Man benötigt eine gültige Fischereikarte, die Voraussetzungen zum Erwerb sind in den fischereirechtlichen Bestimmungen des jeweiligen Bundeslandes festgehalten. Während man in Tirol und Kärnten lediglich eine Unterweisung benötigt, ist in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Vorarlberg

und in der Steiermark eine Eingangsprüfung Pflicht. Mindestalter zur Ausübung ist in Tirol das vollendete 14. Lebensjahr.

Als zweifelhaftes Freizeitvergnügen ist an dieser Stelle noch das „Catch and Release“ zu erwähnen. Hierbei werden Fische zwar gefangen/ geangelt, anschließend aber wieder zurück ins Wasser geworfen. In der Schweiz ist dies bereits verboten, in Österreich jedoch noch nicht. „Unter der Annahme, dass dies dem Fisch weh tut, ist das unverantwortlich. Auch die Gepflogenheit Forellen hobbymäßig auszusetzen, damit man sie dann angeln kann, ist unprofessioneller Umgang mit einem Wesen, das Schmerzen empfindet.“

(Quelle: M. Wild, 2012)

### FISCHEREI IM GROSSEN STIL

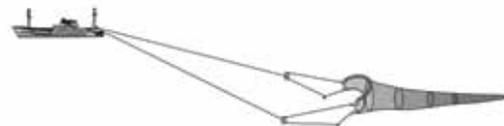
Das Hauptproblem stellen sicherlich die industriellen Fischereiflotten dar. Nachdem große Schwärme mittels Radar oder Echolot geortet werden, werfen sie Ihre gigantischen Fangnet-

ze und kilometerlangen Leinen aus. In diesen Netzen landen jedoch bis zu 80 Prozent Beifang, also Tiere wie Schildkröten, Delphine, Rochen, Wale usw., die für die Industrie uninteressant sind

und deshalb teils schwer verletzt ins Meer zurückgeworfen werden.

Ein grober Überblick über die Fangmethoden:

#### • Pelagisches Fangnetz:

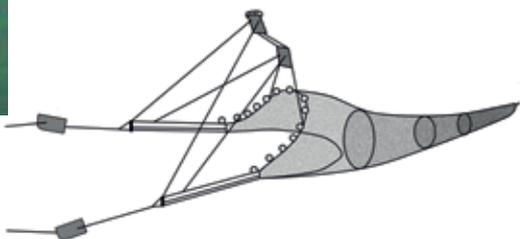


Dieses – erst in den 1960er Jahren entwickelte – Fangnetz ist heute eines der am häufigsten verwendeten und wird in erster Linie zur „Heringsgewinnung“ eingesetzt. Das trichterförmige Netz, das eine Netzöffnung von bis zu 20.000 Quadratmeter und eine Gesamtlänge von 1200 Metern haben kann, wird von einem oder mehreren Booten durchs freie Meer gezogen. Während die Maschen am Anfang des Trichters größer sind, nimmt die Maschenweite nach hinten gehend ab und wird an die Größe der zu bejagenden Fische angepasst. Diese Netze haben ein Fassungsvermögen von bis zu 500 Tonnen! Müßig zu erwähnen, dass bei dieser Methode weit über 50 Prozent Beifang in den Netzen landet. Diese Tiere verenden entweder bereits qualvoll in den Netzen, werden – weil unbrauchbar – schwer verletzt zurück ins Meer geworfen oder enden als Fischmehl.



Obwohl bekannt ist, dass die hohe Besatzdichte viele Probleme birgt (Anfälligkeit für Krankheiten, Stress, Aggressionen), werden die Tiere in Aquakulturen auf engstem Raum gehalten.

• **Grundsleppnetz:**



Grundsleppnetze ähneln in der Form den pelagischen Fangnetzen, besitzen allerdings Schwimmer, die das Netz offenhalten und werden von Gewichten beschwert, um am Boden lebende Tiere aufzuschrecken und so ins Netz zu „befördern“. Bei dieser Methode ist nicht nur eine hohe Beifangrate zu beklagen, es wird auch der Meeresgrund verwüstet und irreparabel geschädigt, Korallenriffe werden zerstört.

• **Baumkurre:**

Auch mit der Baumkurre werden am Boden lebende Meerestiere gefangen. Wie die Grundsleppnetze durchpflügen auch sie den Meeresboden und richten erheblichen Schaden an.

• **Stellnetz, Grundstellnetz:**

Man unterscheidet hierbei Stellnetze, die mittels Bojen an der Oberfläche schwimmen und bis zu 15 Meter in die Tiefe reichen und Grundstellnetze, die mit Gewichten am Meeresgrund befestigt sind und ebenso eine Höhe von bis zu 15 Metern haben. Die Netze „schweben“ im Wasser und sind für z.B. Wale nicht ortbar, was sie für diese zu einer tödlichen Falle macht.



Ganze Gebiete werden in Asien von Zuchtteichen bestimmt und verlieren somit ihre eigentliche ökologische Bedeutung.

**AQUAKULTUREN**

Definition: „Aquakultur ist die kontrollierte Aufzucht von aquatischen, also im Wasser lebenden Organismen, insbesondere Fischen, Muscheln, Krebsen und Algen.“ (Quelle: Wikipedia)

Schaut man sich die Fangmethoden an, und was sie mit Tieren und Umwelt anrichten, möchte man meinen, Aquakultur wäre die perfekte Lösung, um den Fischhunger der Bevölkerung zu stillen. Leider ist dem nicht so.

Aquakultur ist nichts anderes als Mastierhaltung und birgt dieselben Probleme und Risiken (z.B. Krankheiten – Einsatz von Antibiotika und Pestiziden). Die Tiere werden oft mit Fischmehl gefüttert, das wiederum vom Beifang der industriellen Fischerei stammt.

Weiters befinden sich 85 Prozent der Schrimp- Aquakulturen in Südostasien. Dort führt diese extreme Haltungsförmung zu unkontrollierter Zerstörung von Mangrovenwäldern, einem Zusammenbruch der lokalen Küstenfischerei, Erosion der Küstenlinie und Beeinträchtigung der Wildbestände durch Krankheiten.

# UNSERE MEERE SIND NAHEZU LEERGEFISCHT,

... was nicht weiter verwundert, wenn man bedenkt, dass für ein Kilo Seesunge bis zu sechs Kilo Beifang, für ein Kilo Krabben sogar acht Kilo Beifang in den Netzen landet ...

**Wem es unmöglich erscheint, auf Fisch zu verzichten, der sollte sich zumindest über dessen Herkunft informieren.**

**Empfehlenswert dafür ist der „Fisch-Einkaufsratgeber“ von Greenpeace, den es sogar als App gibt.**

<http://www.greenpeace.org/austria/de/multimedia/Publikationen/ratgeber/fisch-ratgeber/>

# DER TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

wünscht allen

Mitgliedern, PatInnen, Unterstützer- und TierfreundInnen  
eine frohe, friedvolle und fröhliche Weihnacht  
und einen guten Rutsch ins Jahr 2017!

## Treffpunkt

Das Café für Mitglieder und Tierfreunde

lädt jeden **Freitag & Samstag von 14 bis 17 Uhr**  
auf Kaffee, Kuchen und Getränke ein.

Feiertags geschlossen! (Freiwillige Spenden)



**JEDEN 1. SAMSTAG IM MONAT**  
von **10 bis 13 UHR**

Um **Anmeldung** wird gebeten,  
da unsere Plätze begrenzt sind!  
Wir freuen uns über ihre  
Reservierung.  
Tel. 0664/373 1997

Suchen Sie einen  
**Veranstaltungsort für ihre Feier?**  
Unser Lokal bietet Platz für  
ca. 60 Personen!

## TERMINE

Am 25./26. November

**Adventfeier**

mit Punsch und Glühwein (auch vegan) und einer Ausstellung  
mit Geschenkartikeln.

**Am Freitag** haben wir **bis 19 Uhr** geöffnet

und es gibt noch eine Suppe zum Nachmittagsabschluss.

**Am Samstag von 14 bis 17 Uhr**

können Sie sich die **Karten** legen lassen.

Am 9./10. Dezember

**Adventfeier**

mit Punsch, Glühwein und Keksen (alles vegan).

**am Freitag um 18 Uhr**

gibt es die Ausstellung und eine **Tierkommunikatorin** wird  
uns ihre Erlebnisse mit den Tieren schildern.

Am **ersten Samstag im Jänner**

**Brunch**

können sie sich wieder die Karten legen lassen und einen Blick  
in das neue Jahr wagen.

# Online Shop

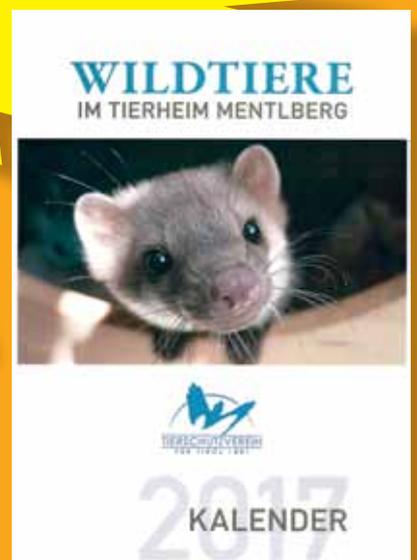
Besuchen Sie unseren

Onlineshop auf

[www.tierschutzverein-tirol.at](http://www.tierschutzverein-tirol.at)

Alle Artikel sind auch im Tierheim Mentlberg erhältlich.

**Machen Sie sich oder anderen  
Tierfreunden eine kleine Freude und  
tun Sie Gutes dabei!**



Mit jedem Kauf unterstützen Sie den Tierschutzverein für Tirol 1881 und seine Schützlinge!